

Schuldenbremse ausgebremst

SIEGEN Marcus Optendrenk (Mdl) torpedierte vor dem CDU-Wirtschaftsrat den NRW-Haushalt 2013

„Nur gesunde Landesfinanzen schaffen die Grundlage für gesunde Kommunalkassen“, so der finanzpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.

Die Christdemokraten im Düsseldorf-Landtag nutzen derzeit jede Gelegenheit, den von Rot-Grün eingebrachten NRW-Etat 2013, der einen Ausgabenrekord von 80 Mrd. Euro vorsieht, zu kritisieren und zu torpedieren. Noch vor Ostern soll der Etat-Entwurf endgültig verabschiedet werden, dessen Neuverschuldung nach immerhin 4,3 Mrd. Euro im vergangenen Jahr nun bei 3,5 Mrd. Euro liegen soll. Das sei viel zu viel, findet die NRW-CDU-Fraktion, sie fordert strikte Einsparungen: „Wer bei 6 Prozent Steuerzuwachs und einer Inflation von 2 Prozent nicht mit dem Geld auskommt, der kann nicht haushalten und wird niemals die ab 2020 im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse, die Neuverschuldungen verbietet, einhalten können“, so der finanzpolitische Sprecher der Fraktion, Dr. Marcus Optendrenk, im Gespräch mit Mitgliedern der Sektion Siegen des CDU-Wirtschaftsrates.

Im Haus der Siegerländer Wirtschaft redete der Landtagsabgeordnete bei der Sektions-Auftaktveranstaltung zum 50. Geburtstag des Wirtschaftsrates jetzt Tacheles – „nicht allein, um heute rot-grüne Modellprojekte und Spielwiesen zu verhindern, sondern um morgen noch Handlungsspielräume für die öffentlichen Haushalte des Landes und der Kommunen eröffnen zu können. Denn gesunde Landesfinanzen schaffen die Grundlage für gesunde Kommunalkassen“, sagte Optendrenk, der seit 1999 im Nettetal Stadtrat sitzt. Der Büronachbar des heimischen



Manfred Ringmaier, Landesgeschäftsführer des CDU-Wirtschaftsrates (hinten), und Dr. Marcus Optendrenk diskutieren mit den Sektionsmitgliedern die NRW-Finanzen. Foto: ch

Landtagsabgeordneten Jens Kamieth erläuterte das bereits im Januar vorgestellte Sanierungskonzept der CDU-Landtagsfraktion für die Jahre 2013 bis 2020 (die SZ berichtete).

Es soll die Erfordernisse der Schuldenbremse und des EU-Fiskalpakts erfüllen. Insgesamt belaufen sich die Sparvorschläge für 2013 auf rund 1,5 Mrd. Euro, bis 2020 könnten rund 10 Mrd. Euro erzielt werden. Mit ihrem Konzept, so der CDU-Mann, könne der Stopp der Neuverschuldung bereits 2017 erreicht und ab dann könnten Schulden zurückgezahlt werden. Optendrenk: „Das ist doch ein Wort, oder nicht?“

Bausteine des Sanierungskonzeptes sind beispielsweise ein 1,5-prozentiger Ab-

bau der Personalausgaben des Landes. Lehrer sollen – wie zum Teil im Raum der Bezirksregierung Arnsberg bereits ausprobiert – flächendeckend mit Verwaltungsassistenten von bürokratischer Routine entlastet werden. Auch Polizeibeamte sollen wieder mehr auf der Straße und weniger hinter dem Schreibtisch tätig sein, indem zusätzliche Polizeiverwaltungsassistenten, die Rede ist von 1000 Stellen, eingesetzt werden. „Ein studierter Hauptkommissar muss nicht als Zeuge neben der Radarfalle sitzen“, sagte Marcus Optendrenk mit Blick darauf, dass 10

bis 15 Prozent der Beamten in den Kreispolizeibehörden „überhaupt nichts mehr mit dem operativen Alltag zu tun haben.“

In die Sparvorschläge eingerechnet sind zum Beispiel „sozial ausgewogene Studienbeiträge“ ebenso wie der Verzicht auf mutmaßlich teure rot-grüne Wahlgeschenke wie das beitragsfreie dritte Kindergartenjahr. Dieser Verzicht lasse sich übrigens mit 397 Mill. Euro jährlich beziffern. Die Regierungskoalition habe den Hochschulen den Ausfall der Studienbeiträge ausgleichen wollen, doch die Mittel reichten „hinten und vorne“ nicht aus, so Optendrenk. Denn die Zuweisungen basieren auf den Studierendenzahlen von 2009 und wurden bislang nicht angepasst. Damals gab es landesweit 455 000 Studenten, heute sind es über 600 000. Die Christdemokraten wollen allein mit der Wiedereinführung der Studiengebühren den Haushalt um 249 Mill. Euro entlasten, die Unis sollten dennoch 51 Mill. Euro mehr für Forschung und Lehre bekommen.

Inhaltlich ergänzte der Abgeordnete: Bessere Studienbedingungen brächten Aufstiegs- und Teilhabechancen für alle. Das gelte besonders für Kinder aus Nicht-Akademiker-Familien. „Daher brauchen wir sozial ausgewogene Beiträge samt Kre-

diten mit der Möglichkeit, sie erst nach Abschluss des Studiums zurückzuzahlen“, sagte der promovierte Historiker, der darauf hinwies, dass jeder Handwerksmeis-

ANZEIGE

BEYER Mietservice KG

- Baumaschinen
- Arbeitsbühnen
- Teleskopstapler
- Minikrane
- Gabelstapler
- Gartengeräte
- Baugeräte

www.beyer-mietservice.de
☎ 0 18 05 / 92 99 70

ter seine Ausbildung aus der eigenen Tasche bezahlen und ohne Staatsfinanzierung auskommen müsse. Den beitragsfreien Kindergarten hält Optendrenk sozialpolitisch für den falschen Weg. Wer nicht genug verdiene, werde bereits heute auf-

ANZEIGE

E-BIKES

- alle Versionen von Rücktritt bis MTB
- BOSCH + Panasonic-Mittelmotoren
- über 200 Räder sofort ab Lager
- jetzt Frühjahrs-Rabatte sichern!

Freudenberg
bicycles & more
Wilhelmshöhe 4
(im Möbel Zimmereisen-Center)
tel. 0 27 34/49 51 12

grund der Staffelung der Elternbeiträge ohnehin nicht belastet. „Somit profitieren vom rot-grünen Beitragsgeschenk vor allem höhere Einkommen, die 148 Mill. Euro werden vom Steuerzahler bezahlt!“

50. Geburtstag

Der Wirtschaftsrat der CDU ist ein 1964 gegründeter, bundesweit aktiver unternehmerischer Berufsverband. In ihm sind insgesamt beinahe 12 000 Unternehmen organisiert, die nach eigenen Angaben rund fünf Millionen Arbeitsplätze repräsentieren. Der Rat vertritt

die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Er bezeichnet sich selbst als „die Stimme der sozialen Marktwirtschaft“. Im nordrhein-westfälischen Landesverband sind rund 2200 Mitglieder in 27 Sektionen organisiert.